



AUF DER KIPPE!
DEPONIE JÜDENBERG
STOPPEN

Naturschutz/Umweltschutz

Über einen Zeitraum von 30 Jahren ist auf der Kippe eine wertvolle anthropogene Kulturlandgesellschaft entstanden, in der sich durch Sukzession eine Vielzahl von Biotopen entwickeln konnten. Durch die geplante Errichtung der Deponie sehen wir Gefährdungsmomente, deren Verhinderung Ziel unserer Arbeit ist:

- mögliche Kontamination unseres Trink- und Grundwassers, das von 10000 Menschen genutzt wird
- Gefährdung und Zerstörung zahlreicher wertvoller Biotope
- Gesundheitsgefährdung der anliegenden Wohnbesiedelungen durch u.a. asbesthaltige Stäube
- Nicht-Erfüllung der verpflichtenden Wiederherstellung des Naturraums nach Sand- und Tonabbau durch die beantragende Firma
- Keine Nutzbarkeit des Landschaftsraumes um die Deponie für mindestens 50 Jahre durch die hier lebende Gemeinschaft
- Welche Massnahmen ergreift die Politik, um Mensch und Natur vor diesen Gefahren zu schützen?



AUF DER KIPPE!
DEPONIE JÜDENBERG
STOPPEN

Daseinsvorsorge

Eine Aufgabe der Daseinsvorsorge ist es, eine Lösung für die Lagerung schädlicher Abfälle mit minimalen Risiken für Umwelt und Bevölkerung zu entwickeln.

- Gängige Praxis und politisch gewollt ist, dass Deponien privatwirtschaftlich geplant und genutzt werden und Müll als Wirtschaftsgut verstanden wird. Somit muss angenommen werden, dass sich diese Vorgänge nicht der Daseinsvorsorge unterordnen sondern dem Gewinnstreben der Wirtschaft.
- Sind auf der Suche nach geeigneten Deponiestandorten alle zur Verfügung stehenden Informationen einbezogen worden? Bisher nicht berücksichtigt ist z.B. die Möglichkeit, die „Übersichtskarte der Verbreitung oberflächennaher Basisgesteine in Sachsen-Anhalt“ zu nutzen, um die Errichtung notwendiger Deponien sicherer zu machen.
- Gibt es Möglichkeiten der Konkretisierung des Abfallwirtschaftsplanes als Instruments der Daseinsvorsorge? So wäre z.B. die Vorgabe von Suchräumen für mögliche Deponiestandorte und die Präzisierung der Abstandsregelungen zu Wohnanlagen zu nennen.



AUF DER KIPPE!
DEPONIE JÜDENBERG
STOPPEN

Zukünftige Entwicklung unserer Landschaft und Region

14 Millionen Steuergelder und 2 Millionen Eigenmittel des Fördervereins Ferropolis sind in die Infrastruktur von Ferropolis und des Gremminer Sees geflossen. Festivals, Campingangebote, kulturelle, sportliche und informative Veranstaltungen lassen Ferropolis auch über die Grenzen Sachsen-Anhalts strahlen. Unsere Halbinsel ist für über 120.000 Besucher pro Jahr interessanter Hot Spot. Eingebettet zwischen der Bauhausstadt Dessau und der Lutherstadt Wittenberg entwickelt sich eine wertvolle Region, in der funktionierende Zukunftsaussichten erarbeitet werden.

Die Erarbeitung und Umsetzung eines tragfähigen, zukunftsorientierten Konzepts für unsere Region ist unbedingter Bestandteil dafür, dass junge Menschen hier bleiben und/oder Menschen, die unserer Heimat den Rücken gekehrt haben, wieder zurückkommen.

Arbeitsplätze werden durch die Deponie kaum geschaffen, aber die mit der Errichtung der Deponie entstehenden Verluste der Lebensqualität und der bisher erarbeiteten wirtschaftlichen Erfolge werden sich negativ auf die Beurteilung der Lebensumstände in unserem Landkreis auswirken.



Wir wollen mit Politikern, Bürgern und Unternehmern ins Gespräch kommen, um wichtige Themen wie nachhaltige Zukunftsgestaltung, Gesundheit von Natur und Umwelt, Perspektiven für junge Menschen in unserer Region und Wirtschaftsentwicklung zu diskutieren und Fragen zu stellen, welche politischen Anstrengungen unternommen werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen.



MÜLLSPAZIERGÄNGE

im Rahmen der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“



Kurze Vorstellung unseres Vereins „Natur auf der Kippe“ e. V.

Der Satzungszweck besteht in der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze des Landes Sachsen-Anhalt und des Umweltschutzes.

Der Verein

- verfolgt Aktivitäten und Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen zu sichern, den Naturhaushalt (Boden, Wasser, Luft, Klima, Tiere, Pflanzen) zu schützen und eingetretene Schäden zu beheben.
- informiert Bürgerinnen und Bürger über Probleme des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes sowie über Möglichkeiten zu deren Durchsetzung, insbesondere durch Aufbau von Internet-Informationsangeboten, durch Herstellung und Vertrieb von Schriften und durch Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen.
- vernetzt Akteurinnen und Akteure, die sich für die praktische Verwirklichung des Naturschutzes und der Landschaftspflege engagieren.
- engagiert sich für Erhaltung und Wiederherstellung einer lebenswerten Umwelt.
- ist parteipolitisch, ethnisch sowie konfessionell neutral und bietet keinerlei Platz für politischen Extremismus, Rassismus und Gewalt.

Wo vor 30 Jahren noch die Bagger Kohle förderten, ist heute eine abwechslungsreiche Landschaft aus vielen natur- und artenschutzfachlich wertvollen Lebensräumen entstanden, die in der heutigen Kulturlandschaft extrem selten sind. Diese Lebensräume sind Grundlage für die Existenz seltener und geschützter Arten.

Unser Verein möchte ein Konzept erarbeiten, in dem Leitlinien formuliert werden für

- gemeinschaftliche Interessen der hier lebenden Bevölkerung,
- die nachhaltige und naturnahe Nutzung durch Öko-Tourismus und Öko-Landwirtschaft,
- Erhalt und Ausbau der touristischen Infrastruktur mit dem Mittelpunkt Ferropolis, das mit seinen Festivals und seiner weit über Sachsen-Anhalt hinaus vorhandenen Strahlkraft bereits wirkt.

Eine geplante Mülldeponie in dieser Perle der Natur und Erholung zerstört die Perspektiven für Natur und Tourismus. Daraus ergibt sich für uns die Notwendigkeit, das oben angedeutete Konzept zu erstellen.

Unterstützt wird der Verein „Natur auf der Kippe“ hierbei von vielen Bürgern, die sich im Rahmen der Bürgerinitiative inhaltlich und praktisch engagieren. Die Stadt Oranienbaum-Wörlitz hat sich mit einem Stadtratsbeschluss bereits gegen die Errichtung der Mülldeponie ausgesprochen, ebenso positioniert sich die Heidewasser GmbH und der Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz. Der Stadtratsbeschluss der Stadt Gräfenhainichen steht noch aus, wird aber im Frühherbst erwartet. Mit der Ferropolis GmbH stehen wir am Beginn einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit.